

Chronische Schmerzen

Der »chronische Schmerz« gilt als eigenständiges Krankheitsbild und wird multimodal behandelt. Die medikamentöse Therapie wird durch zusätzliche Medikamentengruppen, wie Antidepressiva (Amitriptylin, Mirtazapin, Duloxetin u.a.) und Antiepileptika (Gabapentin, Pregabalin) erweitert und ist auch nur ein Teil der Behandlung.

Sie wird auch vervollständigt durch Physio- und Ergotherapie, Entspannungsübungen sowie psychotherapeutische Mitbehandlung. Dabei hat sich vor allem die Verhaltenstherapie bewährt.

Der Patient lernt im Laufe der Behandlung, seine Schmerzen zu managen und langfristig wieder mobiler und schmerz-unabhängiger zu werden.

Auskünfte über Therapiemöglichkeiten nach Ihrem stationären Aufenthalt erhalten Sie vom behandelnden Ärzteteam und vom Sozialdienst.

Ausführliche Informationen zur Behandlung chronischer Schmerzen erhalten Sie durch die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Das Team der Anästhesie und Schmerztherapie ist gerne für Sie da.

Dr. Eike Speck, Chefarzt
Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle
Anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin

Dr. Iris Kynast, Fachärztin Anästhesiologie,
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin,
Spezielle Schmerztherapie, Notfallmedizin

Pain Nurses der Stationen und der Anästhesiepflege

Abteilung für Physikalische Therapie
(Leitung **Silke Hartwich**)

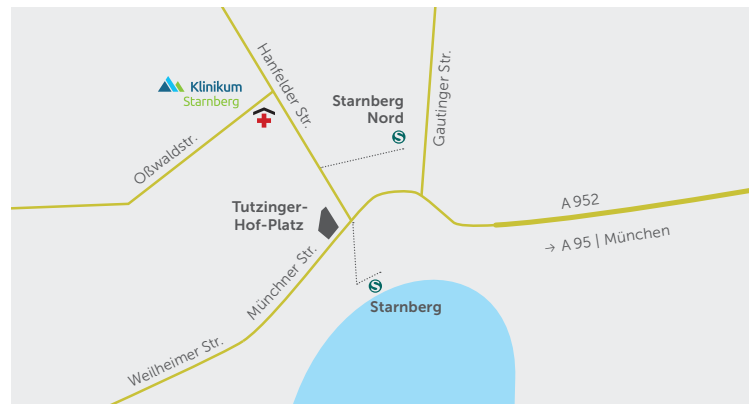
Klinikum Starnberg
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München
Oßwaldstraße 1 | 82319 Starnberg
www.klinikum-starnberg.de

Stand: Juni 2023

Patienteninformation zur

Schmerz therapie

während Ihres
stationären Aufenthalts





Wir wünschen
Ihnen einen
schmerzarmen
Aufenthalt



Schmerzen im Krankenhaus müssen nicht sein.
Bitte sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne.
Nachfolgend informieren wir Sie über die
Schmerztherapie bei akuten und chronischen
Schmerzen.

**Folgende Möglichkeiten der Schmerztherapie
kommen zur Anwendung:**

1 Medikamentöse Schmerztherapie

1.1 systemisch wirksame (den gesamten Körper beeinflussende) Medikamente

- I Medikamente gegen leichte Schmerzen:
Paracetamol, Metamizol (Novaminsulfon),
Acetylsalicylsäure, Ibuprofen, Diclofenac, Parecoxib
- II Medikamente gegen mittelstarke Schmerzen:
Schwache Opioide (Tramadol, Tilidin)
- III Medikamente gegen starke Schmerzen:
Starke Opioide: Oxycodon, Morphin, Hydromorphon,
Piritramid, Opioid-Pflaster, Cannabinoide

Wegen möglicher Risiken und Nebenwirkungen sowie
einer eventuellen Beeinträchtigung Ihrer Fahrtüchtigkeit
fragen Sie bitte Ihren behandelnden Arzt.

1.2 Örtliche und regional wirksame Medikamente und Verfahren

Periduralanalgesie

Hier werden örtlich wirksame Schmerzmedikamente in den
Wirbelsäulenkanal injiziert, meistens über einen Schmerz-
katheter. Die PDA ist z.B. bei großen Operationen geeignet
oder im Kreißsaal zur Behandlung der Geburtsschmerzen.

Schmerzkathester

Bei Operationen an der Schulter, den Armen oder Bei-
nen können periphere Schmerzkatheter als Ergänzung zu
einer Allgemeinnarkose sinnvoll sein. Hier werden örtliche
Betäubungsmittel an die Nervenfasern geleitet, um die
Schmerzen zu dämpfen.

PCA = Patient Controlled Analgesia

Eine Besonderheit der Gabe von Schmerzmitteln stellt
die »Patientenkontrollierte Analgesie« dar. Über PCA-
Pumpen können Sie selbst den Zeitpunkt und die Menge
der Schmerzmittel steuern. Hierbei werden systemisch
wie auch regional wirksame Medikamente verabreicht.

Die PCA kommt zur Anwendung, wenn nach einer
Operation starke Schmerzen zu erwarten sind oder die
üblichen Schmerzmittel nicht ausreichen.

2 Nichtmedikamentöse Verfahren

Massagewasserbett (in Absprache mit der KG-Abteilung)

Die Behandlung wirkt entspannend und durchblutungs-
fördernd und mobilisiert das gesamte vegetative Ner-
vensystem.

Lymphdrainage – auf Anordnung des Arztes

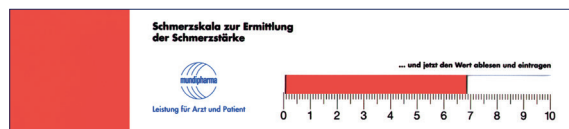
Durch die Lymphdrainage wird der Flüssigkeitsabtrans-
port verbessert, darf allerdings nicht bei jedem Patienten
angewandt werden und muss daher vom Arzt verordnet
werden.

Schnelles Lagern nach Scharschuch-Haase

Durch die Behandlung wird versucht, einen optimalen
Muskeltonus zu erreichen, wodurch sich die Körper-
wahrnehmung verbessert.

TENS – nach Einweisung durch Anästhesie
oder Physiotherapie

Die **T**ranskutane **E**lektrische **N**erven**s**timulation ist eine
Reizstromtherapie, bei der die Schmerzweiterleitung
zum Gehirn verringert wird.



Akute Schmerzen/Operationen

Während der Operation erhalten Sie mit der Narkose und im
Aufwachraum Schmerzmittel. Im Anschluss und in der Zeit Ihres
Aufenthaltes bekommen Sie Schmerzmittel bei Bedarf und nach
Verordnung durch den Arzt. Für eine optimale Schmerzthera-
pie ist es wichtig, dass Sie uns rechtzeitig die Intensität Ihrer
Schmerzen mitteilen.